



1c971 U.S. PTO
09/998105
11/30/01

HS
10/7/00
M. Kuehn

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Gebrauchsmusteranmeldung**

Aktenzeichen: 200 20 392.4

Anmeldetag: 1. Dezember 2000

Anmelder/Inhaber: TRW Automotive Electronics & Components
GmbH & Co KG, Radolfzell/DE

Bezeichnung: Gehäuse für ein elektronisches
Überwachungsgerät an Fahrzeugteilen

IPC: H 05 K, B 60 R

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.**

München, den 6. November 2001
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Waasmaier



2

5

TRW Automotive Electronics &
Components GmbH & Co. KG
Industriestraße 2-8

1. Dezember 2000

10 78315 Radolfzell

Unser Zeichen: T 9573 DE

HD/Hc

Gehäuse für ein elektronisches Überwachungsgerät an Fahrzeugteilen

Die Erfindung betrifft ein Gehäuse für ein elektronisches Überwachungsgerät an
20 Fahrzeugteilen, insbesondere an einem Blei-Akkumulator.

Herkömmliche Gehäuse für elektronische Überwachungsgeräte an Fahrzeugteilen
werden aus Metall oder Kunststoff hergestellt. Metallische Gehäuse haben eine Grundplatte,
mit der die Befestigung an dem Fahrzeugteil erfolgen kann. Gehäuse aus Kunststoff können
25 zum Zweck der Befestigung mit angeformten Laschen oder Flanschen versehen werden.

Durch die Erfindung wird ein Gehäuse für ein elektronisches Überwachungsgerät zur
Verfügung gestellt, das preiswert in Großserie herstellbar ist und allen mechanischen und
elektrischen Anforderungen genügt. Das erfindungsgemäße Gehäuse hat eine tragende
30 metallische Grundplatte und einen durch Umspritzen der Grundplatte gebildeten, allgemein
quaderförmigen Gehäusekörper. Die Grundplatte ragt auf wenigstens einer Seite mit einem
freitragenden Befestigungsabschnitt aus dem Gehäusekörper heraus. Das Gehäuse eignet sich
besonders zur Aufnahme eines elektronischen Ladezustandsanzeigers für Blei-
Akkumulatoren. Durch den freitragenden Befestigungsabschnitt ist eine unmittelbare
35 Befestigung an einer geeignet ausgebildeten Polklemme möglich. Es sind Polklemmen
bekannt, bei denen relativ dicke elektrische Kabel an hochragenden Stehbolzen angeschlossen

5 werden. Wenn der Befestigungsabschnitt mit entsprechenden Befestigungsöffnungen versehen wird, kann er unmittelbar auf den Stehbolzen der Polklemme befestigt werden. Der Befestigungsabschnitt dient dann zugleich der elektrischen Verbindung mit dem insbesondere positiven Batteriepol.

10 Bei der bevorzugten Ausführungsform wird die Grundplatte gemeinsam mit einem oder mehreren Kontaktblechen aus einem Metallblech ausgestanzt. Dabei werden die Grundplatte und die Kontaktbleche von einem äußeren Halterahmen zusammengehalten, der nach dem Umspritzen der Grundplatte an der Außenseite des geformten Gehäusekörpers abgetrennt wird.

15 Vorzugsweise sind ferner die Grundplatte und das Kontaktblech mit freigestanzten, senkrecht hochgebogenen Lötnägeln verbunden, die zum Eindringen in entsprechende Öffnungen einer Leiterplatte bestimmt sind, auf der die Elektronik des Geräts aufgebaut wird. Jedes Kontaktblech hat vorzugsweise eine Kontaktfahne, die aus dem Gehäusekörper
20 herausragt und von einer am Gehäusekörper angeformten Schutzhülse umgeben ist.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der folgenden Beschreibung einer bevorzugten Ausführungsform und aus den beigelegten Zeichnungen, auf die Bezug genommen wird. In den Zeichnungen zeigen:

25 Figur 1 in Perspektivansicht eine Grundplatte und zwei Kontaktbleche, die gemeinsam aus einer Metallplatte ausgestanzt und durch einen äußeren Halterahmen verbunden sind; und

30 Figur 2 eine Explosionsansicht eines elektronischen Überwachungsgeräts mit dem erfindungsgemäßen Gehäuse.

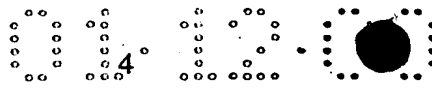
Aus einem Metallblech werden die in Figur 1 gezeigten Strukturen freigestanzt. Dazu gehören eine Grundplatte 10 und zwei Kontaktbleche 12, 14, die mit der Grundplatte 10 an seitlich abstehenden Lappen durch Haltestreifen 16 verbunden sind. Diese Haltestreifen 16
35 bilden einen äußeren Halterahmen, durch den die Grundplatte 10 mit den Kontaktplatten 12, 14 in einer Ebene gehalten wird, um in eine Spritzgießform eingelegt werden zu können.

5 Die Grundplatte 10 hat zwei kreisrunde ausgestanzte Befestigungsöffnungen 18, 20 und eine geprägte Versteifungssicke 22. Ferner ist mit der Grundplatte 10 eine Kontaktfahne 24 ausgestanzt, deren freies Ende als Lötnagel 26 geformt ist, welcher senkrecht zur Grundplatte 10 hochragt. Die Kontaktfahne 24 besteht aus zwei entgegengesetzt orientierten, U-förmigen Abschnitten, die den Lötnagel 26 in der gewünschten angehobenen Stellung
10 halten. Der von der Grundplatte 10 abgewandte U-förmige Abschnitt bildet eine Kontaktfläche, die dazu bestimmt ist, in wärmeleitenden Kontakt mit einem Temperatursensorelement zu treten, das auf einer darüber aufsitzenden Leiterplatte aufgebaut ist. Durch die Kontaktfahne 24 ist somit eine Wärmeübertragung vom Pluspol eines Blei-Akkumulators über die Grundplatte 10 auf das Temperatursensorelement gewährleistet.

15 An jedem Kontaktblech 12, 14 ist ein inneres Ende senkrecht abgewinkelt und trägt einen senkrecht hochragenden Lötnagel 28, 30. Die Lötnägel 26, 28, 30 sind auf gleicher Höhe angeordnet und dazu bestimmt, in entsprechende Öffnungen einer Leiterplatte einzudringen, auf der das elektronische Überwachungsgerät aufgebaut ist, bei dem es sich
20 vorzugsweise um eine Ladezustandsanzeige für einen Blei-Akkumulator handelt. Jede Kontaktplatte 12, 14 hat ferner eine nach außen ragende Kontaktfahne 32, 34.

Figur 2 zeigt einen quaderförmigen Gehäusekörper 36 aus Kunststoff, der durch Umspritzen der Grundplatte 10 und der Kontaktplatten 12, 14 mit einer geeigneten
25 Kunststoffmasse entstanden ist. Die Haltestreifen 16 (Figur 1) des äußeren Halterahmens sind abgetrennt, so daß die elektrische Verbindung zwischen Grundplatte 10 und Kontaktplatten 12, 14 entfallen ist. Auf einer Schmalseite des Gehäusekörpers 36 ragt der einen freitragenden Befestigungsabschnitt bildende Teil 10a der Grundplatte 10 heraus. Auf der gegenüberliegenden Schmalseite ragen die Kontaktfahnen 32, 34 der Kontaktbleche 12, 14
30 heraus. Sie sind jeweils von einer am Gehäusekörper 36 angeformten Schutzhülse 38, 40 umgeben. Die Kontaktfahnen 32, 34 sind als solche unmittelbar zum Aufschieben entsprechender Steckschuhe geeignet. An dem aus dem Gehäusekörper 36 herausragenden Befestigungsabschnitt 10a der Grundplatte 10 erfolgt die freitragende Befestigung des gesamten Geräts an einer positiven Polklemme, die mit zwei Stehbolzen versehen ist, die
35 dann durch die Befestigungsöffnungen 18, 20 der Grundplatte 10 ragen.

Mit 42 ist in Figur 2 eine Leiterplatte bezeichnet, auf der die Elektronik des Geräts aufgebaut ist. Die Leiterplatte 42 hat Durchbrüche für die Lötnägel 26, 28 und 30. Der



- 5 Gehäusekörper 36 ist mit innenseitig angeformten Stützstrukturen 44 für die Leiterplatte 42 ausgebildet.

Die der Grundplatte 10 gegenüberliegende Seite des quaderförmigen Gehäuses 36 ist offen und wird durch einen aufsetzbaren Deckel 46 verschlossen. Der Deckel 46 hat 10 Rastöffnungen 48, die mit angeformten Rastnasen 50 am Gehäusekörper 36 zusammenwirken, um den aufgesetzten Deckel 46 mit dem Gehäusekörper 36 verbunden zu halten.

Schutzansprüche

1. Gehäuse für ein elektronisches Überwachungsgerät an Fahrzeugteilen, insbesondere an einem Blei-Akkumulator, gekennzeichnet durch:

10

a) eine tragende metallische Grundplatte;

b) einen durch Umspritzen der Grundplatte gebildeten allgemein quaderförmigen Gehäusekörper;

wobei die Grundplatte auf wenigstens einer Seite aus dem Gehäusekörper mit einem freitragenden Befestigungsabschnitt herausragt.

15

2. Gehäuse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte aus einem Metallblech ausgestanzt ist.

20

3. Gehäuse nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß mit der Grundplatte wenigstens ein Kontaktblech aus dem Metallblech ausgestanzt ist, das wenigstens eine Kontaktfahne aufweist, die aus dem Gehäusekörper herausragt.

25

4. Gehäuse nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Kontaktfahne von einer am Gehäusekörper angeformten Schutzhülse umgeben ist.

30

5. Gehäuse nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Grundplatte wenigstens einen freigestanzten und senkrecht innerhalb des Gehäusekörpers hochgebogenen Lötnagel aufweist.

30

6. Gehäuse nach einem der vorstehenden Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Kontaktplatte wenigstens einen freigestanzten und senkrecht innerhalb des Gehäusekörpers hochgebogenen Lötnagel aufweist.

35

7. Gehäuse nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Gehäusekörper innenseitig angeformte Stützstrukturen für eine Leiterplatte aufweist.

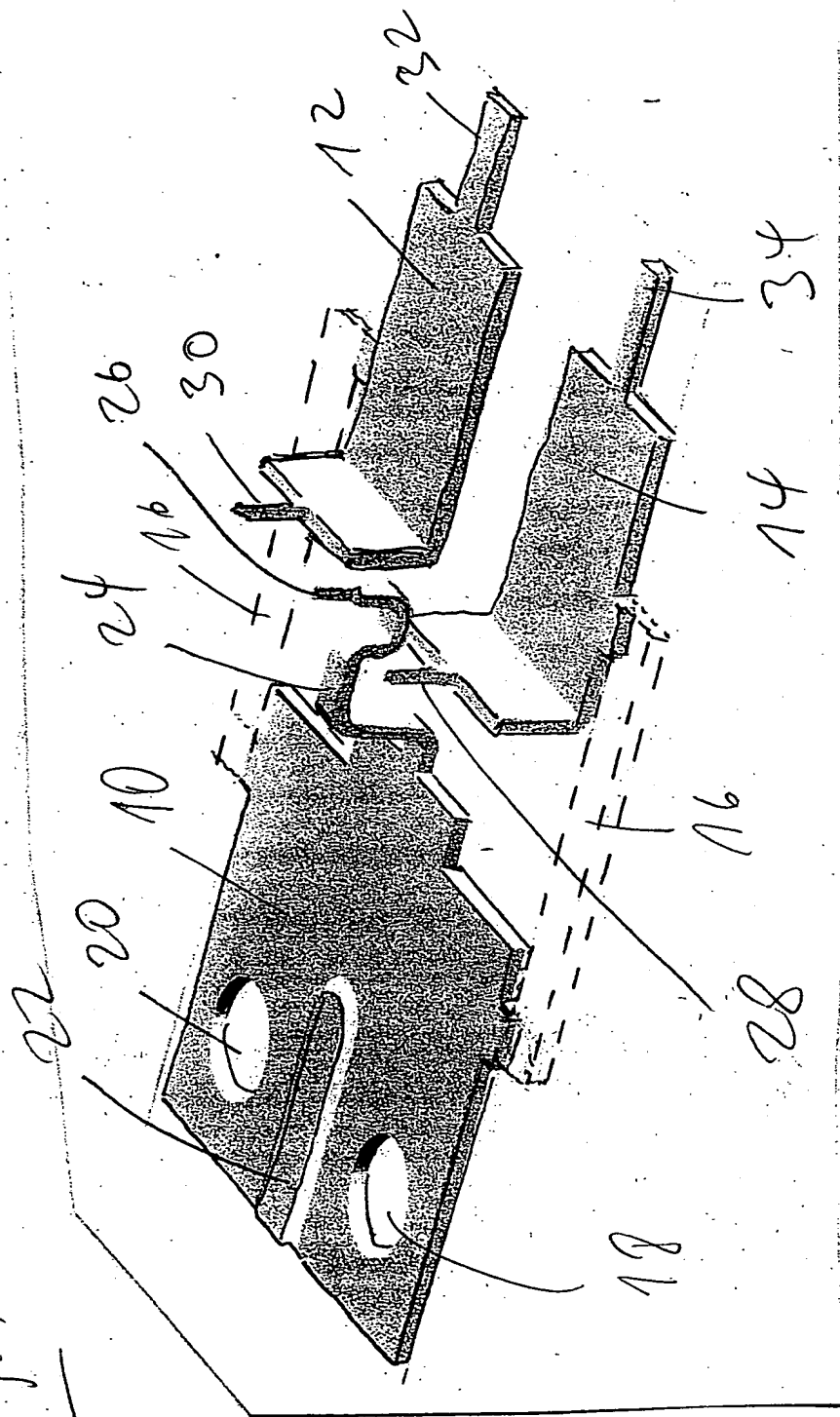
5 8. Gehäuse nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Gehäusekörper gegenüber der Grundplatte offen und durch einen aufgesetzten Deckel verschließbar ist.

10 9. Gehäuse nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Befestigungsabschnitt der Grundplatte wenigstens eine geprägte Versteifungssicke aufweist.

10. Gehäuse nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Befestigungsabschnitt wenigstens ein Befestigungsloch für den Durchgang eines Schraubbolzens aufweist, der an einer Polklemme befestigt ist.

15 11. Gehäuse nach einem der vorstehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der die Grundplatte eine hochgebogene Kontaktfahne aufweist, die eine Anlagefläche für ein auf einer Leiterplatte aufgebautes Temperatur-Sensorelement bildet..

Fig. 1



819
Ersetzt durch Blatt
14/15

Fig. 2